

chW *Scriptum*

Phytopharmacognosie *unique*

Kudzu



ch
c.hinterseher

chW wissenschaftliches Begleitmaterial

© chW 2022

chW c.hinterseher *Wissen!*

www.c-hinterseher.com

info@c-hinterseher.de

Christoph Hinterseher

Preysingstraße 1

81667 München

Tel.: 089-4411 85 38



Inhaltsverzeichnis

- Phytopharmacognosie Unique 1
- Kudzu Fehler! Textmarke nicht definiert.
- Einleitung 4
- Nomenklatur 4
- Botanik 4
- Vorkommen 5
- Megacopta 5
- Bedeutung 6
- Wirkstoffe 8
- Oekologisches 8
- Rechtliches 9
- Dosierung 9
- chW Homepage 11
- chW Newsletter 11
- chW App 11



Einleitung

... Pflanzen und Menschen ... Es scheint, als ob da irgendwie eine Kraft auf uns aufzupassen vermag. Eine pflanzliche Kraft. Als hätte da jemand an uns, das Säugetier, das Wirbeltier, gedacht. Was wäre es schön, wenn wir etwas von dieser Kraft zurückgeben könnten und auch einmal auf die ein oder andere Pflanze als Mitgeschöpf aufpassen würden. Begeben wir uns in die Mitte der Sache und schauen, was heute für eine Aufpass-Kraft im Vordergrund steht. Es ist die von *Pueraria montana*, Kudzu. Vermutlich haben die meisten davon noch nie gehört. Mit Kudzu kümmern wir uns um ein historisches Supplement, eine historische Heilpflanze, die allerdings in den Bandbreiten der europäischen Union eine gewisse Pikantheit aufwirft. Wir werden in Folge die Gründe dafür erfahren. Schaut man sich die Pflanze an, hat man den Eindruck, man erkenne eine Erbse, Bohne oder Linse, also einen Vertreter der Leguminosaceae und damit der Hülsenfrüchte. In diesem Fall handelt es sich sogar um einen Schmetterlingsblütler, einen Vertreter der Fabaceae. Widmen wir uns zunächst der allgemeingültigen Nomenklatur von Kudzu.

Nomenklatur

Weltweit wird von DEM Kudzu gesprochen, DIE *Pueraria montana* ist also DER Kudzu. Es handelt sich um ein Flora-eigenes Geschöpf mit einer interessanten Lippenblüte, die, wie bereits erwähnt, tatsächlich an eine Wicke, Erbsen- oder Linsenpflanze erinnert. In den volksmedizinischen Räumen der Kudzu als der 'Weltengrün' bezeichnet. Es ist eine weitestgehend einjährige Supplementpflanze, die allerdings lange Zeit auch in den schwierigeren Monaten grün bleibt und einen Welten-bedeutsamen Hintergrund hat. Wir dürfen gespannt sein, was der 'Weltengrün' so Gutes für uns tut. In den elitäreren Kreisen haben wir es mit einem exotischeren Begriff für den Kudzu zu tun. Hier wird von der 'Kopoubohne' gesprochen. 'Kopou' und 'Kudzu' haben insofern etwas miteinander zu tun, als dass sie beide frei übersetzt als 'die Wohltat' zu verstehen sind. Es handelt sich also um eine Bohne, die uns eine besondere Wohltat schenkt. Wir wollen uns nun diesem Vertreter der Fabacea und hier auch einem Vertreter der Lamiaceae, der Lippenblütlergewächse, botanisch widmen.

Botanik

Wir wissen bereits, dass es sich bei Kudzu um einen Vertreter der Schmetterlingsgewächse, der Hülsenfrüchtler handelt. Die entsprechenden Fachtermini sind Fabaceae und Leguminosaceae. Alle Hülsenfrüchtler und Schmetterlingsblütler zeichnen sich durch das Vorkommen von sekundären Pflanzeninhaltsstoffen aus. Das ist nicht immer so ganz einfach, denn dabei sind als pflanzlicher Proteinvertreter, bzw. -träger ungünstigerweise auch Protein-verdauungshemmende Enzyme enthalten. So entstehen Blähungen und Verdauungsbeschwerden, die wir ja von Erbsen, Bohnen, Linsen und Co. auch kennen. In diesen Sektor fällt auch der nicht sehr beliebte Kudzu, der enorm überwuchernd wächst. Innerhalb von Wochen ist dieser asiatische Neophyt einheimisch geworden und kein anderer mehr unter ihm, kommt an das Tageslicht. Kudzu hat aber auch eine andere, eine medizinische besondere Geschichte. Eigentlich ist er ein hochgradig frostempfindlicher Flora-Vertreter, schafft es aber seit wenigen Jahren dennoch in unseren Breitengraden zu überleben, seit es auch hier in den mitteleuropäischen gemäßigten Breiten zu klimatischen Veränderungen gekommen ist. Es ist noch etwas zu erwähnen, dass ihn emporwuchern lässt. Man kann von einer Teamleistung sprechen. Kudzu kommt